Elementa Calmuccica.

Da Herr Bayer, in den vorhergehenden Commentariis, die Mangjurischen Buchstaben erkläret, theilet er uns im VII. Tomo einige von den Calmucciſchen mit, daß man den Unterschied von den Mangjurischen Buchstaben sehen kan. Erstlich, spricht er: habe ich einige Calmucciſche gefunden in dem Buche des Nicolai Vuitſenii. Znm 2) hat der Fridericus Grossius von dem Gesandten des Fürsten des Volcks Songar die Anfangs-Gründe dieſer Moscowitiſchen Sprache erlanget, und zu mir nach Petropolis geſchicket. Aber zuletzt habe ich diese Anfangs-Gründe, die da fast mit den Buchstaben des Grossiani übereinstimmen, und mit der Hand geschrieben worden sind, überkommen. *Lob ſang Jſchi.* Dieſer ist einsmahls ein Schreiber bey denen Songarenſern gewesen, hierauf aber, nachdem er von den Russen war gefangen worden, hat er die Christl. Religion angenommen, worauf er ist Basilius ein Sohn des Timothei genennet worden.

Der letzte Buchstabe p. ist von dem Basilio weggelaſſen, von dem Gesandten aber hinzugeschrieben worden und kommt mit dem Tangutaniſchen völlig überein. Die Endigungs-Buchstaben sind auch hinzugesetzet. Die übrigen Buchstaben der Mangjuriſchen Schreib-Art können leicht erfüllet werden.

Den Nahmen des Basilii hat er auf diese Art mit eingeſchoben: Kalmatski ime (der Calmucciſche Nahme) Lobſang Jſchi Oroski Rußiſch Kriſchtſchona baptizati ime nomen filius Basilii Timofeief (Basilius ein Sohn des Timothei) dieſes sind Rußiſche Wörter, die mit Calmucciſche Buchstaben geſchrieben worden sind. *)

*) *Vide Comment. Acad Scient. Imp. Petropol. p. 345, Tom. VII. Dn. T. S. Bäyeri.*